

„Geistliche Trockenheit“

EIN TAGUNGSBERICHT ZUM MULTIDISZIPLINÄREN SYMPOSIUM

VON MAREIKE GERUNDT

» „Es war ein großer Erfolg“, so das Fazit des zweitägigen Symposiums „Geistliche Trockenheit“, das vom 28. bis 29. September 2018 in Münster stattgefunden hat. Zu dieser Tagung hatten IUNCTUS und die Universität Witten/ Herdecke eingeladen. Rund 60 Personen, darunter Mitarbeiter im pastoralen Dienst, Seelsorger, Geistliche Begleiter, Ordensleute aus verschiedenen Gemeinschaften, Wissenschaftler und Fachleute aus der Praxis, nahmen an diesem multidisziplinären Symposium teil.

Referenten aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen und Fachleute aus der Praxis spannten einen weiten Bogen zur Thematik der geistlichen Trockenheit. Am ersten Tagungstag standen mit theologischen Reflexionen, einem Blick in die Tradition, Erfahrungen Heiliger und „begnadeter“ Menschen ebenso wie ein Blick in die Gegenwart an, als empirische und qualitative Begründung des Themas mit Ergebnissen aus ihrer Seelsorgestudie vorgestellt wurden.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die leitenden Verantwortlichen, Prof. P. Dr. Thomas Dienberg OFM-Cap und Prof. Dr. Arndt Büssing, eröffnete P. Thomas Dienberg mit seinem Vortrag „Standortbestimmung: Von Frust, ‚Tiefensehnsucht‘, Sinnkrise und Heiligung“ den ersten thematischen Block unter dem Thema „Theologische Reflexionen des Hintergrundes“.

Erfahrungen geistlicher Trockenheit oder Gefühle, von Gott ganz vergessen zu sein, werden immer wieder berichtet. In diesem Zusammenhang stellte Dr. Michael Höffner die Wüstenväter und Johannes vom Kreuz vor, Prof. Dr. Josef Weismayer widmete sich Therese von Lisieux und Mutter Teresa. Prof. Dr. Ralf Stolina skizzierte unter dem Titel „Ich trachtete nach Gott und stieß auf mich selber – Gebet und Anfechtung“ die Erfahrung des bleibenden Angefochtenseins im Glauben bei Tauler, Johannes vom Kreuz und Martin Luther.

In der zweiten Einheit des ersten Tages gaben Prof. Dr. Arndt Büssing, Prof. Dr. Klaus Baumann und Prof.

Dr. Christoph Jacobs Einblicke in den Stand der empirischen und qualitativen Begründung des Themas. Arndt Büssing referierte über Ausprägung der geistlichen Trockenheit bei Seelsorgern und Ordenschristen, Klaus Baumann legte den Fokus auf das Wirkgefüge von geistlicher Trockenheit, Einsamkeit und Zölibat, und Christoph Jacobs stellte die Bedeutung der Kohärenz für den Umgang mit Phasen geistlicher Trockenheit heraus.

Die Schilderungen der Vorträge wurde in Reflexionsrunden in Kleingruppen jeweils von den Teilnehmern vertiefend diskutiert und mit ihrer Erfahrung aus der Praxis gespiegelt. Auch nach jedem Vortrag gab es die Gelegenheit Fragen zu stellen, mit den Referenten in die Diskussion zu gehen oder Impulse in das Plenum zu tragen.

Die Abendstunden bildeten mit liturgischen Angeboten einen Gegenpol zu den intensiven inhaltlichen Beiträgen. So setzten Claudia und Arndt Büssing im Zusammenspiel mit Br. Harald Weber OFM-Cap mit Musik und Gebet zur Nacht einen besonderen Akzent am Ende des ersten Tagungstages. Gemeinsam mit seiner Frau lud Arndt Büssing mit eigenen Liedern zum Zuhören und Mitsingen ein.

Der zweite Tagungstag widmete sich zwei weiteren – auf die Praxis ausgerichteten – Einheiten. Unter dem Leitgedanken „Implikationen für die Begleitung“ stellten Prof. Dr. Michael Utsch, Sr. Paulin Link und Prof. Dr. Eckehard Frick Möglichkeiten des Umgangs mit geistlicher Trockenheit dar. Michael Utsch erläuterte Glaubenskrisen aus religionspsychologischer Sicht, Sr. Paulin sprach über ihre persönlichen Erfahrungen in der Begleitung mit den daraus für sie notwendig folgenden Konsequenzen. Eckehard Frick stellte als eine Umformung mit (Phasen) geistlicher Trockenheit die ärztlich-psychotherapeutische Begleitung vor.

Weitere praxisnahe Hinweise skizzierten der Osnabrücker Generalvikar Theo Paul in seinem Vortrag zum

IUNCTUS



1. v.l.: Prof. Dr. Eckart Frick, Prof. Dr. Klaus Baumann, Prof. Dr. Arndt Büssing – Referenten sowie Autoren der Seelsorge-Studie



2. Zwei Professoren im Gespräch: Br. Thomas Dienberg und Klaus Baumann aus Freiburg



3. Prof. Dr. Christoph Jacobs aus Paderborn, Co-Autor der Seelsorge-Studie, bei seinem Vortrag



4. Prof. Dr. Arndt Büssing hat die Tagung initiiert und auf den Weg gebracht



5. Br. Thomas Dienberg, Arndt Büssing, die Verantwortlichen von IUNCTUS für das Symposium, und der Provinzial Br. Marinus Parzinger

Thema „Wir hängen dazwischen – Erfahrungen mit dem Karsamstag“ und Prof. Dr. Ralph Kunz unter dem Titel „Anfechtungen des biblischen Beters“. P. Heribert Leibold OFM-Cap gab mit seinem authentischen Erfahrungsbericht „Er gewährt sich im Entziehen“ Deutungsmuster im Umgang mit Erfahrungen geistlicher Trockenheit.

Eine Abwechslung zu den Vorträgen war auch an diesem Tagungstag durch Reflexionsrunden und die Möglichkeit zur Diskussion mit den Referenten gegeben.

Das Symposium schloss mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Klosterkirche, den P. Thomas Dienberg zelebrierte.

Einen Ausblick konnten die Verantwortlichen bereits am Ende der Tagung bieten:

IUNCTUS wird sich der Thematik der geistlichen Trockenheit in Forschung und Lehre weiterhin widmen und sich der Entwicklung einer „Spiritualität der Trockenheit“ annähern. In diesem Zusammenhang ist ein

interdisziplinäres Forschungsteam damit befasst, qualitative Interviews mit Ordensmännern auszuwerten. Die anonymisierten Ergebnisse werden mit Verantwortlichen innerhalb der Ordensgemeinschaft(en) diskutiert, insbesondere zu den Fragen der daraus resultierenden (möglichen) Konsequenzen. Um ein umfassendes Bild zu erhalten, ist es uns ein großes Anliegen, die Studie auch auf Ordensfrauen ausweiten zu können.

Zudem kündigten die Organisatoren für die zweite Jahreshälfte 2020 ein weiteres Symposium zur geistlichen Trockenheit an. Dann sollen Strategien im Umgang mit Erfahrungen geistlicher Trockenheit im Vordergrund stehen. Ebenso ist das Themenfeld im neuen Weiterbildungsprogramm „Spiritualität – Theologie und Praxis“ von IUNCTUS ein elementarer Baustein. Ein Modul widmet sich dem Thema „Wüste aushalten: Umgang mit Leere und geistlicher Trockenheit“ und findet vom 25. bis 29. Mai 2020 in der Abtei Königsmünster Meschede statt.